

Pressemeldung

Wiesbaden, den 29.08.2011

Gute Sozialpolitik hat ihren Preis.

Das Land Hessen will die Finanzierung der Schwangerenberatungsstellen um 20 Prozent kürzen. Das gefährdet die Aufrechterhaltung der Beratungsqualität.

Die Liga der Freien Wohlfahrtsverbände in Hessen spricht sich gegen die von der Landesregierung geplante Kürzung in der Schwangerenberatung aus.

Um auch künftig ein professionelles und umfassendes Beratungsangebot gewährleisten zu können, ist eine verlässliche und angemessene öffentliche Förderung unabdingbar. In Hessen ist diese Förderung durch ein Landesgesetz geregelt, das zum 31.12.2011 ausläuft. Die Neuregelung zum 01.01.2012 sieht derzeit jedoch eine Kürzung des Landeszuschusses zur Arbeit der Beratungsstellen um mehr als 20 Prozent vor.

„Die Beraterinnen und Berater der Schwangerenberatungsstellen müssen eine angemessene tarifliche Vergütung für ihre Arbeit erhalten. Nur so lässt sich die hohe Beratungsqualität in den Schwangerenberatungsstellen aufrechterhalten. Qualität in der Sozialpolitik hat eben ihren Preis“, sagt Dr. Wolfgang Gern, Vorsitzender der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen.

Für alle Fragen rund um die Schwangerschaft, die Geburt sowie die Zeit danach, stehen ratsuchenden Frauen bundesweit professionelle Beraterinnen und Berater zur Seite.

Die Beratungsstellen vermitteln Informationen, Hilfen und Unterstützung für Mutter und Kind. Sie vermitteln finanzielle Hilfen bei wirtschaftlichen Notlagen, (beispielsweise mit Mitteln aus der Bundesstiftung Mutter und Kind), sie unterstützen im Kontakt zu Ämtern und Behörden als ein wichtiges Bindeglied im Bereich der frühen Hilfen für Frauen und Familien.

Die Beratung ist kostenfrei, der Datenschutz ist gewährleistet. Darüber hinaus obliegt es den Beratungsstellen, in Zusammenhang mit Fragen zur Familienplanung, Sexualität, Sexualerziehung und -aufklärung sowie zur sexuellen Gesundheit und zur Partnerschaft zu informieren und zu beraten. Die in der Liga zusammengeschlossenen Träger erreichen mit diesen Angeboten der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung jährlich rund 105.000 Menschen in Hessen.

Die in der „Liga der Freien Wohlfahrtspflege“ zusammengeschlossenen Träger der Beratungsstellen in Hessen wenden sich gegen diese massive Kürzung. Sie treten vielmehr dafür ein, dass:

- qualifizierte Teams von SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, Ärz-



Diakonie 



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K.d.ö.R.

**Liga der
Freien Wohlfahrtspflege
in Hessen e. V.**

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34

Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de

www.liga-hessen.de

Konto-Nr. 41067101
BLZ 51091500
Rheingauer Volksbank eG
Geisenheim

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

ten/innen, Psychologen/innen und Juristen/innen für die Ratsuchenden bestehen bleiben,

- den steigenden gesetzlichen Anforderungen wie zum Beispiel bei der Pränataldiagnostik, der Präimplantationsdiagnostik oder aufgrund des geplanten Kinderschutzgesetzes Rechnung getragen wird,
- spezialisierte Beratungsleistungen wie beispielsweise Hilfe bei sexualisierter und/oder häuslicher Gewalt, für minderjährige Schwangere, für Menschen mit Behinderung und Migrantenfamilien bestehen bleiben.

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen wird ihre Position im Rahmen der Anhörung im Hessischen Landtag am 1. September 2011 vortragen.

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen ist der Zusammenschluss der sechs hessischen Wohlfahrtsverbände. Sie vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen gegenüber der Politik ebenso, wie die Interessen ihrer Mitgliedsverbände. Mit ca. 5000 Einrichtungen und Diensten sind die Mitgliedsverbände ein bedeutender Faktor für die Menschen, für eine soziale Infrastruktur und für die Wirtschaft in Hessen. Nah an den Menschen und ihren Bedürfnissen wissen 150.000 hauptamtlichen und 52.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Werkstätten, Tagesstätten, Bildungsstätten, Beratungsstellen, in den Frühförderstellen, ambulanten Diensten und anderen Einrichtungen um die sozialen Belange und die realen Rahmenbedingungen in Hessen. Diese Kenntnisse bringt die Liga in die politischen Gespräche auf Landesebene und mit Verhandlungspartnern und Kostenträgern ein.



Diakonie



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K.d.ö.R.

**Liga der
Freien Wohlfahrtspflege
in Hessen e. V.**

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34

Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de

www.liga-hessen.de

Konto-Nr. 41067101
BLZ 51091500
Rheingauer Volksbank eG
Geisenheim